

Innenregen

JFGuiton
2002



Wer in diesen Raum eintritt, kommt nicht aus dem Regen heraus. JF Guiton hat hier überdimensionierte Regentropfen auf die Innenseite einer riesigen Fensterfläche versetzt, wo ihre projizierte Wirklichkeit langsam herunterkullert. Der bildliche Rückprall des Regens im Raum wird noch dadurch unterstrichen, daß der Blick durch dieses Fenster auf eine dunkle Rückwand stößt. Weiter ist es unmöglich, den ganzen Regenfall mit den Augen zu erfassen: Er breitet sich über die Ränder des Blickfeldes hinaus aus, während der Blick selbst an den einzelnen übergroßen Tropfen hängenbleibt. Ihre unaufhaltsame Bahn, von oben nach unten, setzt immer wieder neu die Verkehrung von außen nach innen vor Augen. Hinzu kommt noch das ausgehöhlte Geräusch der Tropfen, das einem Echo gleich von den Wänden in den Raum einsinkt. Dieser Regenfall verdichtet sich zum Kunstwerk, indem er unsere eigene Wetteranfälligkeit zur Darstellung bringt.

Die Räume müssen völlig verdunkelt werden.
die Glasscheibe werden milchich gemacht

Geräte:

- 2 Beamer mit Weitwinkel (0,8)
- 2 DVD-player (für DVD-R bzw DVD-RW)
- 2 Tonvertärker
- 4 Lautsprecher Typ JBL Monitor (o. ä.)
- 1 Sender/Empfänger für Ton
- Video-, Audio- und Stromkabel